

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1981)
Heft: 45

Artikel: Notizen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-795757>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veranstaltungskalender

MODEXPO	12.4.-14.4.81	Damenmode
Intertex Haka-Vormusterung	21.4.-24.4.81	Herrenstoffe
Intertex Hauptmusterung Schweizer Stoffschau	11.5.-22.5.81	Stoffe
Zutatenmusterung	13.5.-14.5.81	Zutaten
Intertex Nachmusterung	22.6.-24.6.81	Stoffe
Einkaufstage Bademode	17.8.-21.8.81	Bademode
TMC-Monsieur	23.8.-25.8.81	Herrenmode
Schweizer Modewochen Nachtour + Vorkollektion	24.8.-26.8.81	Damenmode
Intertex Nachmusterung	24.8.-26.8.81	Stoffe
Kindermodewoche TMC	24.8.-28.8.81	Kindermode
HEIMTEX	31.8.- 4.9.81	Heimtextilien

des IG DOB TMC-Vorstandes sehr positiv gewertet. Weniger glücklich zeigten sich einige Teilnehmer über den Messebeginn an einem Sonntag, der für manche enttäuschende Besucherzahlen brachte. Für die Mitglieder des IG DOB ist es zudem ein Ärgernis, dass es im TMC noch einige Aussteller gibt, die sich bis jetzt zu einer Mitgliedschaft nicht entschliessen konnten, aber ungestört von den Aktivitäten profitieren. Auch hier kann sich sicher mit gutem Willen für eine gemeinsame Sache, noch manches ändern. Auf jeden Fall wird man mit Elan an die Vorbereitung der 3. Modetage gehen, die vom 27. bis 29. September 1981 dauern werden.

Ein voll belegtes Haus

Positive Geschäftsbilanz für TMC 1980:

Die Generalversammlung der Genossenschaft TMC konnte dieses Jahr vor 102 Stimmberechtigten und zahlreichen Gästen durchgeführt werden. Von Verwaltungsratspräsident Josef Schwald straff und souverän geleitet, gab sie Gelegenheit, zu allen wesentlichen Traktanden Stellung zu nehmen.

Grundsätzlich darf festgehalten

werden, dass die gesteckten Ziele 1980 erreicht worden sind, dass die Jahresrechnung auch nach Abschreibungen und Rückstellungen einen Reingewinn von zirka Fr. 50'000.– aufweist, und dies bei einer Eigenfinanzierung der Genossenschaft von 95,2%. Alle der normalen Fluktuation in einem Unternehmen dieser Grösse entsprechenden Vakanzen konnten sogleich neu besetzt werden. Auch die Infrastrukturbetriebe machen erfreuliche Umsätze, so dass die Deckungsbeiträge gekürzt werden können. Die steigende Kundenfrequenz ist ein weiteres Positivum des Jahres 1980. Anlass zu Kritik gibt aber nach wie vor die vielenorts allzu spärliche Besetzung der Showräume, da wünscht man sich eine baldige Änderung. Umfangreichstes Traktandum war dann die Diskussion um die Erweiterungsetappe TMC, die ja im Herbst 1981 weitgehend fertiggestellt sein wird. Den diesbezüglichen Anträgen des Verwaltungsrates wurde mit grosser Mehrheit stattgegeben, wobei diese vor allem rechtliche Regelungen und die Globalmietverträge betrafen.

Die Struktur und die Besonderheiten des Erweiterungsbaus selbst, wurden der Versammlung in kompetenter und knapper Art von Theodor Spaltenstein erläutert.



Die «Mode-Linie» im Foyer des TMC fand interessierte Beachtung.

NOTIZEN

Absätze werden niedriger

Es hat sich nicht nur bei den Prêt-à-Porter-, sondern auch an den Couture-Schauen in Paris auf der ganzen Linie gezeigt, dass mit der Kürzung der Säume die Absätze der neuen Schuhe niedriger werden. An der Bally-Modeschau erhärtete sich dieser Trend, wobei man sich an die neuen Absatzformen erst gewöhnen muss. Die flachen Schnür- und Schlupfschuhe im sportlichen Stil nennt man «Preppies», die sicher bei der modebewussten Jugend rasch ankommen werden. Ebenfalls jung und unbeschwert geben sich die Ballerinas, flach und unprätentiös sowie die modischen Slings und Pumps mit einer Absatzhöhe von 35 bis 50 mm, die durch flache Märschen und eckige Bouts auffallen. Auf höheren Absätzen kommt die Kollektion Bally International daher. Bei diesen eleganten Pumps und fantasiereichen Habillé-Sandalen steigen die schlanken Absätze wieder auf 60 bis 70 mm. Hier steht die Wahl zwischen weich gerundeten oder carréartigen Formen, in unifarbenem Leder oder in aparten Zweiton-Kombinationen. Sehr elegant sind wie immer die Bally-Madeleine-Modelle, in Sling- und Sabot-Schnitten, die oft durch drapierte oder gesteppte Vorderpartien auffallen. Zu dieser Gruppe gehören auch sportlich konzipierte City-Trotteurs mit kontrastierenden Farbakzenten, Golflochungen und Ristpartie-Betonung.

Sommerlich ansprechend sind die Slings, Pumps und Sandalen des Bellezza-Sortiments, deren Absatzhöhe sich zwischen 50 bis 70 mm bewegt. Elegant und gepflegt, zeichnen sich diese Modelle durch pastelltonige Chevreau-Leder, auch in Kombinationen mit Wildleder, durch Steppereien und Drapierungen aus.

Die Farbpalette weist auf die Wichtigkeit von hellem Beige und Eierschale hin, zeigt Rosetöne von Shell-Pink bis Bois de Rose, blasses Mais, weiches Reseda, Wasserblau und blaustichiges Grau. Als Klassiker sind Marine, Weiss und Schwarz vorhanden. Glatte Leder stehen im Vordergrund, begleitet von samtigen Chamois, oft in gelungener Kombination.

Modeurop-Kongress in Zürich

Im Februar haben sich die Delegierten des europäischen Moderates zu ihrem halbjährlichen Kongress im Hotel Zürich getroffen, um die Lederkolorite auf diejenigen der neuen Tendenzenfarben der DOB und HAKA abzustimmen.

Als neue Gruppen für die Damen- und Herrenschuhe wie auch für die dazu gehörenden Accessoires haben sich die neutralen Töne Weiss,

Porcelaine (ein zartes Off White), Perle, Ivoire, Toast (ein helles Camel), Eldorado (ein ockerstichiges Braun), Cuivre (Fuchsrot) und Bambus (ein helles Braun-Olive) herauskristallisiert.

Nur für Männer ist die Gruppe mit Colonial (dunkelblond), Safari (ein leicht graustichiges Hellbraun), Kokant (ein mittleres Braun), Brasilia (ein rotstichiges Braun) und Pomerol (sattes Bordeaux) gedacht.

Unter den «Classiques» versteht man die Kolorite Cerise, Marine und Ocean; die «Orientalen» beinhalten Carmin, Java, Petrol und Avocado, und mit «Les Charmants» rundet man die Palette mit Lavendel, Hibiskus, Primel und Menthe ab.

Die Farben für die Lederbekleidung für DOB und HAKA sind den neu geschaffenen Tönen für Accessoires harmonisch angepasst.

Feingewebe-Spezialitäten bei Filtex AG

Hochwertige, anspruchsvolle Uni-Gewebe, vorwiegend aus reiner Baumwolle, stehen im Mittelpunkt der Sommer-Kollektion von Filtex AG, St. Gallen, dazu kommt eine reiche Auswahl an Fantasie- und Buntgeweben. Crêpe Georgette, leichte Bindungscrepes, feinfädige Vollpopelines, Satin, Piqué und Voll-Voile stehen neben Fantasie-Voiles mit Satinstreifen, Ajourés und Drehereffekten. Jacquard-Scherlis, Plumetis und Effektgarnstreifen sind weitere Themen. Die Grenzen zwischen Hemden oder Blusenqualitäten sind flüssig, so wird zum Beispiel buntgewobener Voile heute in entsprechender Kolorierung auch für Blusen konzipiert. Käseleinen für Freizeitbekleidung sowie ein wasserabstossender Chintz mit Papierfinish für Sportswear vervollständigen das Uni-Sortiment. Die etwas kleinere Druckkollektion ist klassisch gehalten und zeigt vorwiegend kleinhäppige Muster. Im Stickereibereich trifft man erneut kostbarste Spachtelarbeiten, als Bordüren und Allovers mit Bijoux-Applikationen. Dazu reiche Guipures, auch multicolor sowie hauchleichte Stickereien auf Tüll und Crêpe de Chine. Jugendlich frisch sind romantische Girlandenstickereien in sommerlichen Farben. Als hauptsächlichste Dessin-Tendenz wird nach wie vor das Florale genannt.

NOTIZEN

Bestechende Druckdessins in der Riba-Kollektion

Fondoffene, mittel- bis kleinrapportige Druckdessins in frischer Kolorierung sind ein ganz wichtiger Moment für die gepflegten Baumwollgewebe bei Riba Seiden AG, Zürich. Sehr viel Voile und Satin mit grosszügigen Scherlimustern, Batist als Coordonné, dazu Piqué mit Lurex®, uni, bedruckt oder mit Scherlis sind zentrale Qualitäten. Kleinknöpfige Fantasiemuster, stilisierte Blumen, kleine Figuratifs und variierte Streifen bestimmen das modische Image. Die Farben sind frisch und sommerlich bunt, viel Gelb, Rot, Royal, Grün, Glacier und Kirsch, ergänzt durch sanfte Brauntöne. Nicht wegzudenken ist Weiss. Bei der Seide liegt das Schwergewicht auf der Kombination von Design und Farbe. Streifen mit dazu passenden Carrés, Barrés, Fischgrät, Pinstripes, naturalistische Motive und Florales fanden eine sehr elegante Interpretation. Das Sortiment umfasst natürlich die ganze Skala von Riba-Seidenspezialitäten und ist in den verschiedensten Kolorits erhältlich, wobei die modische Druckkollektion für den Sommer 1982 in etwas verhalteneren, dunkleren Farben konzipiert wurde.

Geschäftsbericht 1980 der Viscosuisse AG

Die Viscosuisse AG schloss das Geschäftsjahr 1980 mit einem Gewinn von 5,266 Mio. Franken (im Vorjahr 6,592 Mio. Franken) ab. Der Umsatz des Stammhauses, der im Vorjahr 379 Mio. Franken betrug, erhöhte sich auf 386 Mio. Franken, während der konsolidierte Konzernumsatz von 413 Mio. Franken im Vorjahr auf 425 Mio. Franken stieg. Von den verkauften 55 000 Tonnen Chemiefasern wurden 14% in der Schweiz, 63% in den übrigen Ländern Westeuropas und 23% in den Märkten ausserhalb Westeuropas abgesetzt. Der Personalbestand der Viscosuisse AG mit ihren Werken und unter Einschluss aller Tochtergesellschaften betrug Ende 1980 3635 Personen (Ende 1979: 3803).

Nachdem die europäische Chemiefaserindustrie in den Jahren 1978 und 1979 eine etwas stabilere Situation als in den Vorjahren zu verzeichnen hatte, erlebte sie 1980 erneut einen Einbruch. Infolge massiver USA-Exporte in den EG-Raum, die weitgehend zu Dumping-Preisen erfolgten, war der Europäische Markt für Polyester-Fäden und Tepichgarne schon ab zweitem Semester 1979 notleidend; auch während des Jahres 1980 waren keine Zeichen der Erholung festzustellen. Dazu kam im ersten Halbjahr 1980 eine allgemeine Marktabschwächung für praktisch alle andern

textilen Chemiefasern. In der zweiten Jahreshälfte machte sich schliesslich auch eine Verlangsamung des Industriegarn-Geschäfts bemerkbar. Die schwache Marktverfassung nötigte die europäischen Hersteller zu Produktionsreduktionen und führte zudem zu Preiseinbussen.

Trotz ungünstigen Marktverhältnissen wurde das Investitions- und Umstrukturierungsprogramm bei Viscosuisse mit einem Aufwand von über 32 Mio. Franken zielfestig weitergeführt. In das Berichtsjahr fällt die Inbetriebnahme der zweiten Etappe des neuen Industriegarnwerks Emmenbrücke für hochfeste Nylsuisse- und Tersuisse-Garne sowie neuer Fabrikationsanlagen für die Herstellung und Texturierung von textilen Nylsuisse-Garnen. Für die Märkte in den westeuropäischen Ländern wird 1981 eine Belebung des Geschäfts nicht vor dem zweiten Halbjahr erwartet. Demgegenüber hat sich die Absatzlage in den Märkten ausserhalb Westeuropas – insbesondere für Polyester-Garne – schon zu Beginn des Jahres merklich verbessert, was sich positiv auf die Beschäftigungsrate der Viscosuisse AG im ersten Halbjahr auswirkt. Nachdem die europäischen Chemiefaserproduzenten im Jahre 1980 eine unbefriedigende Ertragslage zu verzeichnen hatten und zudem in den ersten Monaten des Jahres 1981 erneut mit massiven Preiserhöhungen für die aus der Petrochemie stammenden Rohstoffe konfrontiert worden sind, werden substantielle Preiserhöhungen für Chemiefasern im Laufe dieses Jahres unvermeidlich sein.

Neuheiten bei Gut + Co. AG, Zürich

Frisch, duftig und von ansprechender Farbigkeit – so lauten die Modellprognosen der Firma H. Gut + Co. AG, Zürich, für den Sommer 1982. Gepflegte, reinseidene Crêpes de Chine zeigen im Ätzdruckverfahren realisierte Kleindessins, Figuratifs, interessant interpretierte Composés, feine Strichmuster, Florales und effektvoll schattierte Fantaisies sowie klassische Seidendessins in etwas intensiveren Kolorits. Die Baumwoll-Nouveautés basieren einerseits auf bewährten Fondqualitäten wie Voile, Batist, Jacquard-Piqués – oft aufgewertet durch klein- und mittelgroße Scherlimotive – und Jersey. Abwechslung bringen dazu Borkencrêpes, Schatenvoiles, Côtes de Cheval und zierliche Plumetis. Neuentwicklungen liegen vor bei den im Composé-Charakter gehaltenen gechintzten Jacquard-Piqués für sommerliche Kostüme und Hosenensembles.

Dazu kommen ein fein strukturierter Baumwoll/Leinen-Toile, ein Baumwoll-Shantung und ein speziell für Bordürendessins gedachtes Leinen gewebe mit Zellwollbeimischung. Farblich wie mustermässig pflegt Gut + Co. AG bewusst ein möglichst breites und vielseitiges Programm, dies allerdings in konsequenter Anlehnung an aktuelle Modetrends.

Vollbeschäftigung in der Bekleidungsindustrie

Erste Rückschläge im zweiten Halbjahr nicht ausgeschlossen

Bis mindestens Mitte des Jahres dürfte in der schweizerischen Bekleidungsindustrie gesamthaft noch Vollbeschäftigung herrschen. Die Verknappung am Arbeitsmarkt bleibt weiterhin eines der Hauptprobleme der Branche. Dies stellte der Direktor des Gesamtverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie, Dr. R. Weiss, anlässlich eines Pressegesprächs im Textil & Mode Center Zürich (TMC) fest. Er rechnet allerdings mit einer leichten Abschwächung der Nachfrage sowohl im Inland als auch im Ausland im Verlaufe des zweiten Halbjahrs 1981. Obwohl die Wettbewerbsfähigkeit der schweizerischen Bekleidungsindustrie dank der Entwicklung an den Devisenmärkten und der im Vergleich zum Ausland niedrigeren Teuerungsrate einstweilen gesichert sei, bleibe die Ertragslage bei der Mehrheit der Firmen nach wie vor unbefriedigend. Daran könnte selbst die Anpassung der Preise im Jahre 1981 wenig ändern. Wie schon in den Vorjahren, sei auch 1981 damit zu rechnen, dass die Bekleidungseinfuhren die Bekleidungsaufnahmen übersteigen werden. Nutzniesser dieser Entwicklung werden einmal mehr vor allem die Entwicklung- und Tieflohnländer sein. Diesen Trend hält Dr. Weiss deshalb auch als unaufhaltsam, weil die Schweiz im Gegensatz zu den anderen westeuropäischen Ländern über keine mengenmässigen Einfuhrbeschränkungen verfüge. Die schweizerischen Bekleidungsindustriellen würden bei ihren Exportanstrengungen in zunehmendem Masse durch protektionistische Massnahmen anderer Länder daran gehindert, ihre Wettbewerbsfähigkeit im Ausland voll unter Beweis zu stellen.

Wachstum bei AARLAN von H.E.C.

Der Geschäftsvorlauf aller Tochtergesellschaften war positiv, zum Teil

sogar sehr erfreulich. So erzielte die H. Ernst + Cie. AG, Aarwangen, einen gegenüber dem Vorjahr um 28% erhöhten Umsatz von 34,1 Mio. Franken, bei einer mengenmässigen Steigerung von 36%. Die H.E.C. Spinnerei AG, Caslano, die im 1. Halbjahr 1979, brandbedingt noch nicht voll lief, erzielte 1980 gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzzuwachs von 47% auf über 20 Mio Franken. Ebenfalls erfolgreich verlief der Geschäftsgang der Garnimpor H. Ernst GmbH, Renningen (BRD) mit einem Zuwachs des Verkaufes der Aarlan-Produkte von über 3 Mio. DM. Auch die Kammzugfärberei AG, Zofingen, hat gut gearbeitet. Alle Tochtergesellschaften konnten ihre Ergebnisse verbessern. Die H.E.C. Beteiligungs AG selbst, in welche 1980 die Dividenden der Tochtergesellschaften aus dem Jahr 1979 geflossen sind, schliesst mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Reingewinn ab.

Erratum

In die Haute-Couture-Ausgabe «Textiles Suisse» Nr. 43 hat sich auf Seite 151 ein ärgerlicher Fehler eingeschlichen. Die exklusiven Stikkereien von Jakob Schlaepfer + Co. AG, St. Gallen, wurden nämlich nicht in London zu den beiden eigenwilligen Modellen verarbeitet sondern in Irland. Die richtige Adresse dieses Modehauses lautet also: «Vonnie Reynolds, Bunratty Cottage Fashion Shop, Bunratty, County Clare, Ireland.»